

Nachiketa Upakhyanam (aus der Katha Upanishade)
zum Krebs-Vollmond (Guru Purnima) 2012 in Hyderabad
4. Vortrag von Meister K. Parvathi Kumar

Bemerkung: Bei der vorliegenden Übersetzung handelt es sich um persönliche Notizen des Vortrags über die Katha Upanishade in Hyderabad (aus dem Telugu ins Englische übertragen). Diese Übersetzung beinhaltet nicht den vollständigen Text des Vortrags und ist nur für den internen Gebrauch und nicht für Veröffentlichungen bestimmt.

Wir haben besprochen, wie wir die ersten drei Ebenen des Herzlotus durchschreiten und die 4. Ebene von *Buddhi* betreten. Nachdem wir die ersten drei Ebenen durchschritten haben, setzt ein umfassendes Selbst-Studium ein. In diesem Stadium ist es sehr wichtig, innere Rückschau zu halten und achtsam gegenüber Kritik zu sein, um zu gewährleisten, dass sämtliche Spuren der neun Hindernisse vollkommen aufgelöst sind.

Im Allgemeinen wird gesagt, dass wir den Meister im Herzen verehren sollen. Zuerst solltet ihr wissen, wo euer Herz ist. Dabei beziehen wir uns nicht auf das physische Herz, sondern auf das innere Herz, welches die Basis für das physische Herz, das wir kennen, ist. Dieses innere Herz pulsiert, und auf der Grundlage der Pulsierung arbeitet das physische Herz.

Werden die vorgeschriebenen Übungen ausgeführt, öffnen sich die neun Blütenblätter der drei Schichten des Herzlotus. Bis dahin sieht es wie ein *Chakra* (Rad) aus, aber nicht wie ein Lotus. Nachdem auch die vierte Ebene durchschritten ist, gelangt man in die Höhle des Herzens.

Die Backsteine, von denen *Yama* sprach, sind nicht die festen Ziegelsteine, die wir kennen. Jede Regulierung/Übung, die wir bis jetzt besprochen haben, ist ein Backstein, der für das Ritual erforderlich ist. Solange diese Backsteine nicht richtig angeordnet sind, sind wir nicht in der Lage, das Ritual durchzuführen und das Feuer in der Höhle des Herzens anzurufen.

Der Feuergott arbeitet mit uns zusammen, wenn wir uns in rechter Weise verhalten. Stimmt unsere Ausrichtung und ist unsere Intention rein, hilft er uns bei der Reinigung. Wir sollten uns stets bewusst bemühen, Reinheit zu erlangen und Körper, Denken und Sinne auszurichten. Mit Sicherheit wird dann der Feuergott mit uns zusammenarbeiten. Regelmäßig sollte die Verehrung geschehen.

Meister CVV empfiehlt uns, wenigstens zweimal täglich morgens und abends zu beten. Sogar das ist für uns sehr schwer. Meister CVV selbst wird nicht zulassen, sein Gebet zu sprechen, wenn unser Verhalten nicht in Ordnung ist. Wenn wir das Gebet nicht täglich ausführen, weist das darauf hin, dass unser Verhalten nicht in Ordnung ist.

Wir sollten nicht versuchen, Dinge zu managen. Das Denkvermögen ist ein Manager. Manager bedeutet hier Manipulation. Irgendwie wird der Manager versuchen, die Dinge getan zu bekommen. Die Mittel spielen dabei keine Rolle. Wenn wir manipulieren, mag die Arbeit wohl geschehen, aber wir werden manipuliert. Wenn wir ständig lügen müssen, damit die Dinge getan werden, so kann die Arbeit auch gut vonstatten gehen, aber wir sind verloren! Ein Meister mag solche Situationen nicht. Die Person ist ihm

wichtiger als das Ergebnis der Arbeit. Ein Meister überträgt einem Schüler eine Arbeit, damit der Schüler daraus Nutzen ziehen kann und nicht der Meister. Die Arbeit kommt zu uns, damit wir unsere Schulden begleichen und in ein höheres Gewahrsein kommen können. Versuchen wir jedoch – bei der Erledigung dieser Arbeit - zu manipulieren, dann ist das eine Sünde.

Aus diesem Grund ist die Rückschau sehr wichtig, um auf dem Pfad Fortschritte zu machen. Jeden Tag sollten wir unsere Gedanken, Worte und Handlungen prüfen. Der beste Richter sind wir selbst! Meister EK sagte: „Bringt täglich euer Instrument auf 0 Fehler.“

Arbeitet nicht, um weltliche Anerkennung zu bekommen! Die Leute erinnern sich heute und haben es morgen vergessen. Keiner ist an eurer ‚publicity‘ interessiert. Es gibt Einen, der alles sieht und aufschreibt. Die Natur verfügt über ein System, durch das jedes gesprochene Wort und all unser Tun aufgezeichnet wird. Seid also bemüht, dass ihr durch euer Verhalten auf dem Pfad Fortschritte macht und keine Rückschritte.

Wenn ihr feurig strebt, wird der Meister euch mit Sicherheit helfen. Seine Stärke wird eure Stärke. Der Meister arbeitet nur mit jenen zusammen, die zielstrebig sind. Selbst wenn ihr zu schwach seid, um irgendetwas zu tun, unterwerft euch einfach nur dem Meister, und er wird bei euch sein.

Studiert die Leben Großer Meister und Eingeweihter. Ihr werdet die benötigte Inspiration auf dem Pfad bekommen. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Schriften zu studieren.

Das Selbst-Studium umfasst zwei Teile:

1. das Studium der Schriften
2. die Innenschau

Beide Teile tragen erheblich dazu bei, die 4. Ebene des Herzlotus zu erreichen.

Es wird auch empfohlen, die Atmung und Pulsierung zu beobachten. In Bezug auf die Atmung wird empfohlen, dreimal ein- und auszuatmen und anschließend eine Pause zu machen. In dieser Pause sollte man die Pulsierung beobachten. Die Atmung sollte langsam, sanft, tief und gleichmäßig sein. Pulsierung ist nicht mit dem Herzschlag zu verwechseln. Pulsierung ist der Klang *So Ham*, der im Herzzentrum gehört werden kann. Wenn ihr ständig diesen Klang hört, kommt euer Denken zur Ruhe. Es kommt in einen friedlichen Zustand, fühlt sich wohl und bekommt langsam Geschmack daran. Je mehr Geschmack das Denkvermögen für diesen Klang entwickelt, desto weniger müsst ihr atmen, und die Abstände zwischen Einatmung und Ausatmung werden größer. Ihr beginnt auch, den Klang OM zu hören.

Yama gibt den Rat, dass man diese Übung dreimal täglich 24 Minuten lang machen sollte. Meister *DK* sagte: „Menschen im Osten sollten diese Übung dreimal täglich und Menschen im Westen fünfmal täglich machen.“ Nach der islamischen Tradition wird daher *Namaz* fünfmal täglich durchgeführt.

Symbolisch steht der Adler (*Garuda*) oder ein Schwan (*Hamsa*) für die Pulsierung. Am wichtigsten ist jedoch, die Atemübungen zu praktizieren. Dies wird als *Pranayama* bezeichnet. Es ist nicht etwas, das getan werden muss, sondern es geschieht, wenn man beginnt, die Intervalle zwischen jedem Atemzug zu beobachten.

Pranayama – reguliertes Prana

Dies bedeutet, dass das Atmen in den Hintergrund tritt, so dass die Pulsierung klar und deutlich beobachtet werden kann. Wenn dies regelmäßig geschieht, wird das Denken zu einem Lichtkreis und erfährt höchsten Frieden.

Damit endet ein Teil. Der nächste Teil ist, wenn wahrer *Yoga* beginnt. Die Pulsierung wird zur subtilen Pulsierung - und von dort beginnt der Aufstieg.

Lord *Krishna* sagt: „Ohne euren Körper, euer Denken und eure Sinne zu regulieren und die neun Hindernisse zu neutralisieren, könnt ihr diesen Zustand nicht erreichen.“

Im *Sankhya Yoga* (2. Kapitel der *Bhagavad Gita*) betont der Herr die Wichtigkeit, sein Unterscheidungsvermögen zu gebrauchen, um zwischen richtig und falsch zu wählen und zu entscheiden, was man tun möchte und was getan werden muss. Dadurch kommt das Leben in eine Ordnung.

Im 3. Kapitel des *Karma Yoga* sagt der Herr: „Lebt nicht für euch. Lebt für das Wohlergehen eurer Mitmenschen und es wird für euch Sorge getragen. Ihr erwerbt Tugenden und Fähigkeiten, wenn ihr beginnt, für das Wohlergehen anderer zu arbeiten. 12 Arten des Opfers werden gegeben. Ein Opfer ist nichts anderes, als das Leben dem Wohlergehen anderer zu weihen.“

Im 4. Kapitel des *Jnana Yoga* sagt der Herr: „Wenn ihr auf diese Weise handelt, wird euch wahres Wissen zuteil. All das, was ihr besonders mögt oder nicht mögt, löst sich auf.“

Im 5. Kapitel wird gesagt, dass man einen Zustand der Entsagung erlangt.

Im 6. Kapitel des *Atma Sanyama Yoga* berichtet der Herr über den Eintritt in die Höhle des Herzens und dass man dort das Licht sieht.

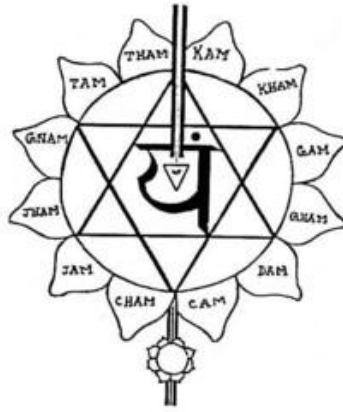
Auf ähnliche Weise gibt Meister *Patanjali* die Schritte von *Yama*, *Niyama*, *Asana* und *Pranayama*. Die Essenz all dieser Methoden ist dieselbe.

Wenn *Yama* (5 äußere Regulierungen) und *Niyama* (5 innere Regulierungen), wie von *Patanjali* beschrieben, richtig befolgt werden, findet die Transformation in euch statt; ihr seid geläutert und ein Feuer brennt in euch.

Durch das tägliche Gebet sollten diese Übungen unterstützt werden. Meister CVV gab ein Morgen-, Abend- und Mittagsgebet. Beginnt mit dem Morgengebet und entsprechend eurer Inspiration könnt ihr es allmählich erweitern, indem ihr auch mittags und abends betet. Es wird auch vorgeschlagen, vor dem Schlafengehen zu beten, so dass die Transformationen im Schlaf geschehen können.

Dies ist ein Verstehen des Wissens für *Nachiketas*.

Ich habe bereits gesagt, dass jedes Blütenblatt des Herzlotus einem Saatklang entspricht, und wir haben besprochen, wie der Name '*Katha Upanishad*' (Ka + Tha) von diesen Saatklingen abgeleitet wird.



Herzlotus

Das Alphabet der Sanskrit-Sprache ist nach der Anordnung des Saatklangs auf jedem Lotusblatt vom Basiszentrum zum Kehlzentrum entstanden. Wenn man einen Klang äußert, kommt er aus seinem entsprechenden Zentrum hervor. Dies ist die Großartigkeit der Sanskrit-Sprache. Das trifft auch auf die Sprachen zu, die vom Sanskrit abgeleitet worden sind.

Insgesamt gibt es $4 + 6 + 10 + 12 + 16 = 48$ Saatklänge vom *Muladhara* (Basiszentrum) zum *Visuddhi* (Kehlzentrum). Mit OM sind es 49 Saatkänge. Es besteht eine sehr erhabene Beziehung zwischen den Saatkängen und den Lotusblättern unseres Körpers. Bücher können uns dieses Wissen nicht vermitteln, denn nur das Innere enthüllt es uns.

Die Klänge KA, KHA und GA stehen in Beziehung zur oberen Ebene des Herzlotus. Jetzt kommen wir zum dritten Klang GA und äußern GAM GAM GAM GAM OM. Dies ist ein Geheimnis, das ich euch jetzt zum ersten Mal erzähle. Ich habe darüber vorher noch nie gesprochen.

Mit jedem GAM durchschreiten wir je eine der vier Ebenen - und *Ganapati* gibt uns die Bewegung auf dem Pfad. Aus diesem Grund habe ich den Vortrag heute Morgen mit *Ganapati* begonnen. Ich dachte, dass diese ganze Thematik von selbst im Morgenunterricht kommen würde, aber sie kommt erst jetzt.

Während des Intervalls ist GAM mit jeder Pulsierung verbunden. Deshalb gibt uns *Ganapati* die Stärke. Dies ist eine fortgeschrittene Stufe von dem, was wir vorher besprochen haben. *Ganapati* ist der kosmische Jupiter, der Kopf aller Meister.

GAM GAM GAM GAM OM sollte also während der Pulsierung geäußert werden und nicht während der Einatmung und Ausatmung. Während ihr OM äußert, solltet ihr visualisieren, dass ihr in die Höhe des Herzens eintretet und die vier Ebenen durchschreitet. Dies sollte drei Mal während des Intervalls gesungen werden.

12 Mal GAM und 4 Mal OM sollten während eines Intervalls geäußert werden. (Ein OM sollte auch zu Beginn angestimmt werden.) Insgesamt sind es 16 Mal. In den Büchern steht meistens, dass man nach einem Atemzug bis 16 zählen soll, bevor man den nächsten Atemzug macht. Nichts wird geschehen, wenn man zählt, weil das Denken mit dem Zählen beschäftigt ist.

Das Geheimnis der *Katha Upanishade* liegt im Klang GAM. Es ist eigentlich der erste Klang unter den drei Klängen der obersten Ebene des Herzlotus, weil sie in umgekehrter Reihenfolge existieren.

Dieses Geheimnis wird nur jenen mit *Sraddha* gegeben. Aber da unser Pfad der Pfad der Gnade ist, wird er allen gegeben. Was macht es - nur diejenigen mit *Sraddha* werden folgen.

GAM sollte 24 Mal während einer Sitzung angestimmt werden und zwar in drei Sitzungen am Tag. Dies ist ein weiteres Verstehen des Wissens für *Nachiketas*.

Es gibt noch einen anderen Weg, der von *Narada* an *Dhruva* im *Bhagavatam* gegeben wird.

Narada rät *Dhruva* einfach nur, das Mantra „OM Namo Bhagavate Vasudevaya“ zu singen und alles und jedes als *Vishnu* zu sehen - dann würde alles geschehen. Wird dadurch wirklich einfach alles geschehen? Es gibt mehr zu tun und zu verstehen! Im Buch wird nicht alles gegeben. Ihr werdet es durch die Gnade eures Meisters erfahren und sonst gar nicht. Es kommt als Impuls aus dem Inneren.

Dieses Mantra hat 12 Klänge. Die letzten 3 Klänge, von rechts nach links gelesen, sind OM NA MAH und repräsentieren die obersten 3 Blätter der 12 Blütenblätter des Herzlotus. Dies sind die drei Klänge, die ein Kind äußert, wenn es in die Bildung und Erziehung eingeweiht wird.

Fast jedem Mantra, das wir singen, fügen wir OM Namah hinzu. Das bedeutet: Ich existiere nicht, nur OM existiert. Je mehr wir dies erkennen, desto leichter wird der Pfad für uns. Wir sollten uns daran erinnern, dass der Herr als wir selbst existiert und alles durch uns bewirkt.

MAH = ICH BIN

NA = nicht

Richard Bach schreibt: „Kein Vogel kann mit seinen eigenen Flügeln zu hoch fliegen.“ Das ist wahr. Ab einem bestimmten Punkt, wenn die göttlichen Flügel sich mit euch verbinden, könnt ihr besser fliegen. Bis dahin seid ihr wie jeder andere normale Vogel.

Mit OM Namah als Basis singt *Dhruva* das Mantra und tritt in die Höhle des Herzens ein. Die vielen Visionen, die er dann hat, sind im Einzelnen im *Bhagavatam* beschrieben.

Auf diese Weise enthalten die Schriften viele Methoden, um in das Herzzentrum einzutreten. Es gibt Methoden auf der Grundlage von Klang und Pulsierung. Später werden die Visionen, die wir in der Höhle des Herzens erleben, gegeben. Wir sehen uns in der Form von goldenem Licht und in der Größe unseres Daumens. Darüber werden wir im nächsten Vortrag sprechen.

Jetzt haben wir drei Aspekte besprochen.

1. Wie wir den Status erlangen, um berechtigt zu sein, in das Herzzentrum einzutreten.
2. Die grundlegenden Regulierungen müssen befolgt werden, ohne die wir keine Fortschritte machen können.

3. Das Lesen vieler Bücher und das Hören vieler Vorträge sind nutzlos, solange nicht die grundlegenden Regulierungen richtig praktiziert werden und die notwendigen Transformationen geschehen. Die Grundlagen sind von äußerster Wichtigkeit.

Wenn eine dieser Methoden mit *Sraddha* befolgt wird, erreicht man die himmlischen Ebenen. Um auf jener Ebene anzukommen, sollte man das Feuer im Herzzentrum erreichen. Der Prozess entspricht dem Feuerritual mit einer bestimmten Anzahl von Backsteinen. Dabei handelt es sich nicht um das Feuerritual, das im Außen durchgeführt wird, sondern es geschieht im Inneren. Alles wird in symbolischer Sprache gegeben, die von jenen mit *Sraddha* verstanden wird.

Nach diesen zwei Bitten war *Yama* hoch erfreut und erwies ihm eine andere Gunst, ohne dass der Junge danach gefragt hatte. Er benannte dieses Feuerritual nach *Nachiketas*. Dieses Ritual wird den Ausführenden zur Unsterblichkeit und zu den himmlischen Ebenen führen, vorausgesetzt, es wird mit dem Segen von drei Personen und zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten ausgeführt. Bei den drei Personen handelt es sich um die Mutter, den Vater und den Meister. Wir haben auch darüber gesprochen, dass es drei Mal am Tag getan werden soll.

Nachiketas ist ein großer Meister. Er benutzte die ihm zuteil gewordenen Gunsterweisungen dazu, um alle Wesen zu erhöhen.

Bis zum Zustand der Unsterblichkeit sind wir jetzt gekommen. Als nächstes werden wir die Selbst-Erkenntnis (das Erkennen von ICH BIN DAS BIN ICH) erläutern. Dies ist die dritte Gunst, die *Yama Nachiketas* erwies.

Als *Nachiketas* darum bat, war *Yama* anfangs nicht gewillt, darüber zu sprechen und versuchte, ihn mit anderen Dingen abzulenken. Morgen werden wir die Unterhaltung zwischen den beiden behandeln.

Wer die vorhergehenden Vorträge verpasst hat, sollte sich die entsprechenden Aufnahmen anhören. Dieses Wissen ist nur nützlich, wenn ihr alle Vorträge komplett hört.

Danke